

"Gute Nachbarschaft ist wichtig" : Porträt Gemeinschaftsleben

Autor(en): **Omoregie, Rebecca**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **85 (2010)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-170341>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Porträt: Gemeinschaftsleben

«Gute Nachbarschaft ist wichtig»

Carlo Schmuki organisiert jedes Jahr zum Tag der Nachbarn ein Fest in der Siedlung Madretsch der Bieler WBG Daheim. Ein idealer Anlass, findet er, um die Nachbarschaft zu beleben und neue Leute kennen zu lernen.

Von Rebecca Omoregie

Dieses Jahr will er Petrus ein Schnippchen schlagen. Und ein Festzelt organisieren. Denn letztes Jahr, erzählt Carlo Schmuki, regnete es am 26. Mai, just als die Bewohner der Siedlung Madretsch der Bieler WBG Daheim auf den Tag der Nachbarn anstossen wollten. Ein Beinbruch war der Wolkenbruch dennoch nicht, die rund 30 Leute verlegten den Apéro dann eben vom Siedlungsplatz in die Stube eines der Reiheneinfamilienhäuser.

Gemeinsam mit einer Nachbarin vertritt der 41-jährige Physiotherapeut die Siedlung Madretsch in der Genossenschaftskommission und ist unter anderem für die Organisation der Nachbarschaftsfeste zuständig. Aber nicht nur: Die Kommission, in der alle fünfzehn Siedlungen der Genossenschaft vertreten sind, trifft sich viermal jährlich, um Ideen auszutauschen, was man sonst

noch für die Nachbarschaft tun könnte. «Warum nicht?», fragte sich Carlo Schmuki, als er vor zwei Jahren für den Posten angefragt wurde. «Eine gute Nachbarschaft ist immer wichtig. Soziale Kontakte verbessern die Zufriedenheit und die Wohnatmosphäre.» Sehr gross, sagte er sich damals, würde der Zeitaufwand dafür ja nicht sein. Es wurde dann allerdings immer ein bisschen mehr. Seit einem Jahr leitet der Familienvater die Sitzungen der Genossenschaftskommission und versucht, diese ein bisschen strukturierter zu gestalten. Nicht, dass man vorher nichts gemacht hätte, beeilt er sich zu betonen. Er macht sich Gedanken über die optimale Begrüssung von Neuzuzügnern, bedürfnisorientierte Aktivitäten und die Integration verschiedener Nationalitäten. Da läppern sich schon einige Arbeitsstunden zusammen, aber schliesslich, findet Carlo Schmuki, «ist es für einen guten Zweck». Aushängeschild der Siedlungsaktivitäten ist

aber schon der Tag der Nachbarn*. «Das ist ein offizieller Anlass, der sich gut als Aufhänger eignet. Vielleicht entstehen ja dadurch auch neue Kontakte.» Schon zum dritten Mal feiert die Wohnbaugenossenschaft diesen Anlass in allen ihren Siedlungen. Da der Tag dieses Jahr auf einen Freitag fällt, plant Carlo Schmuki in der Siedlung Madretsch einen grösseren Anlass. Ein Znacht soll es sein, zu dem jeder etwas beisteuert, die Getränke stellt die Genossenschaftskommission zur Verfügung. Festbänke und Festzelt sind organisiert, die Flyer verteilt. Bei den Neuzugezogenen wird Carlo Schmuki noch vorbeigehen und sie persönlich einladen. So hofft er, dass möglichst viele Nachbarn und vielleicht auch einige neue Gesichter auftauchen. Und dass Petrus mitspielt – Regenzelt hin oder her. ☔

*Der European Neighbours' Day (Tag der Nachbarn) wird seit 1999 immer am letzten Dienstag (Ausnahme 2010: Freitag, 28.5.) im Mai gefeiert. www.tagdernachbarn.ch

Tipps zur Gemeinschaftsförderung

Viele Wohnbaugenossenschaften machen sich Gedanken darüber, dass das Gemeinschaftsleben in den Siedlungen nicht mehr blüht wie einst. Mit der Porträtserie «Leben» will *wohnen* zeigen, dass es durchaus noch

Menschen gibt, die sich für das Zusammenleben einsetzen und Ideen für gemeinschaftsfördernde Aktivitäten und Projekte liefern.

Mit *wohn.plus* hat der SVW ausserdem ein Angebot zur Gemeinschaftsförderung geschaffen: Interessierte Baugenossenschaften

finden dort Anregungen, Merkblätter, Weiterbildungsveranstaltungen oder bei Bedarf auch individuelle Beratung.

Weitere Informationen: www.svw-zh.ch, Stichwort «wohn.plus».